

Bericht

Prof'in Dr. Claudia Janssen

Nachlese zur Geschlechterbewussten theologischen Sommerakademie
„Von Angesicht zu Angesicht (1 Kor 13,12). Visionen von Liebe und Gerechtigkeit“
vom 1. bis 3. Juli 2016 in der Evangelischen Bildungsstätte auf Schwanenwerder, Berlin.

Eine Kooperation der Ev. Akademie zu Berlin und des Studienzentrums der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie

Fragen des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft standen bei der diesjährigen Sommerakademie im Mittelpunkt, an der ca. 90 Multiplikator_innen aus unterschiedlichen kirchlichen und gesellschaftlichen Bereichen teilnahmen. Geleitet wurde die Tagung von Ulrike Metternich und Claudia Janssen. Auf der Basis einer geschlechterbewussten Exegese des ersten Briefs an die Gemeinde in Korinth wurden Brücken in die Gegenwart geschlagen: Wie können Visionen von Liebe und Gerechtigkeit gelebt werden auch angesichts von Konflikten aufgrund ökonomischer Ungleichheit, unterschiedlicher Herkunft und bewusst geschürten Ängsten?

Im Dialog mit der Gerechtigkeitstheorie von Martha Nussbaum, über die Cornelia Mügge referierte, und neutestamentlichen Vorstellungen von Liebe und Gerechtigkeit, die Ulrike Metternich anhand von 1 Kor 13 entfaltete, wurde deutlich, wie Liebe jenseits romantischer Klischees philosophisch-theologisch gedacht und praktisch gelebt werden kann. Luzia Sutter Rehmann zeichnete die neutestamentliche Vorstellung des messianischen Körpers, die Paulus in 1 Kor 12 und Röm 12 auf der Basis schöpfungstheologischer Grundlagen entwickelt, als ein weltumspannendes Netz von Beziehungen nach. Gisela Matthiae machte deutlich, dass Humor zu einer liebevollen Theologie gerade in „unfreundlichen Zeiten“ dazu gehört. In den Workshops ging es um biblisch-theologische und praktische spirituelle Fragen, vor allem aber um die konkrete Arbeit mit Geflüchteten, schulische Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus einem sozialen Brennpunkt, interkulturelle Bildungsarbeit und Qualifikationsprojekte für Migrantinnen.

Was geschieht, wenn wir lernen uns selbst, unsere Mitmenschen und die Welt mit den Augen Gottes zu sehen? Der Dialog biblischer Traditionen mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen erwies sich wieder einmal als kreativ und bereichernd. Spirituelle und musikalische Impulse von Monika Hungerbühler und Bärbel Fünfsinn spannen sich als roter Faden durch die drei Tage. Mit einem Gottesdienst auf der Wiese mit Blick auf den See schloss die Tagung. Geschlechterbewusste Theologie ist eine kontextuelle Theologie, die Bewusstwerdungsprozesse initiieren will. Konstitutiv sind für die Sommerakademien Vorträge, die den aktuellen Stand geschlechterbewusster Theorie verständlich präsentieren, Dialoge und kollegialer Austausch, gemeinsames Essen und Gottesdienstfeiern. Auch in diesem Jahr bot die Sommerakademie wieder viele neue inhaltliche Impulse für die Arbeit, aber auch Ermutigung und Kraftquellen für diejenigen, die sich oft unter mühsamen Bedingungen für eine geschlechtergerechte Kirche der Vielfalt engagieren.